

einen Tag mehr als ein Brief Zeit in Anspruch zu nehmen hätte. Doch weit gefehlt, unter sechs Tagen hat es die Post bis dato noch gar nicht gethan! Am 19. Dec. avisirte mir mein Herr Commissionär den Abgang eines Silballens und eines Postpakets; am 21. trifft der Brief und trotz Schneeverwehungen am 24. der Ballen ein; — auf das Postpaket jedoch, in welchem Weihnachtsgeschenke enthalten sind, warte ich bis heute, den 27. Abends vergebens, während dieselben im Ballen noch rechtzeitig in meinen Besitz gelangt wären. Hr. A. R. hat mit seiner Behauptung in Nr. 290 d. Bl. somit ganz Recht, daß die Post mit den Bahnen nicht zu concurriren vermöge. P. L.

An die Herren Verleger. — Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Herren Verleger darauf aufmerksam zu machen, wie sehr es in ihrem Interesse liegt, wenn sämtliche Recensions-Exemplare mit Preisangabe versehen sind. Für die Redactionen ist die Erfragung des Preises stets mehr oder weniger mit Umständen verbunden, oft auch garnicht sofort zu ermöglichen, weshalb bei Besprechungen vielfach die Preisangabe ausgelassen wird. Fehlt diese aber, so hat auch die günstigste Besprechung praktisch, d. h. für den Absatz, nur den halben Werth, indem der Ankauf eines Buches wie jeder anderen Verkaufsware in sehr vielen Fällen ganz unterbleibt, wenn dem Reflectenten der Preis nicht bekannt ist. — Daß diese Thatsache noch nicht genug gewürdigt wird, hat sich in den 12 Jahren meiner Redaction mir als sicher herausgestellt, weshalb ich diese Notiz für Pflicht hielt.

Hildesheim. E. Michelsen, Red. des Hannov. land- u. forstw. Vereinsblattes.

Der englische Buchhandel im Jahre 1874. — Während des abgelaufenen Jahres wurden in Großbritannien 3351 neue Bücher, 980 neue Auflagen und 294 aus Amerika importirte Bücher, im Ganzen also 4625 neue Werke publicirt. Von dieser Summe kommen 664 auf theologische Werke, 356 auf philologische und pädagogische, 229 auf Jugendschriften, 825 auf Romane, 124 auf juristische Werke, 633 auf Kunst, Wissenschaft und deren Geschichte, 133 auf Handel und Staatsökonomie, 244 auf Reisebeschreibungen und geographische Forschungen, 393 auf Geschichte und Biographie, 305 auf Poesie und das Drama, 249 auf Jahrbücher und jährlich erscheinende Zeitschriften, 135 auf Medicin und Chirurgie, 211 auf schöne Wissenschaften etc. und 103 sind vermischten Inhalts.

Der Wiener Krach und die Zeitungen. — In höchst interessanter Weise, schreibt man der „Post“ aus Wien, zeigt sich die volkswirtschaftliche Zerrüttung, welche dem Krach des vorigen Jahres gefolgt ist, in dem Consum von Zeitungen und in der Zahl der Anzeigen, welche in den Zeitungen veröffentlicht werden. Die Zahl der Exemplare von inländischen Zeitungen, welche in den ersten 9 Monaten des Jahres 1873 abgesetzt worden sind, betrug 72,194,413; diese Zahl ist in der gleichen Zeit des Jahres 1874 auf 66,135,024, also um 6,059,389 = 8½ Proc. gefallen; die Zahl der auswärtigen Zeitungen ist von 728,399 auf 520,876, also um 207,523 Stück = 28½ Proc. gefallen. Noch bedeutender ist aber die Abnahme der Anzeigen, deren Zahl wohl als ein ziemlich sicherer Maßstab für den Umfang des Verkehrs betrachtet werden kann. Es sind nämlich die größeren Anzeigen, welche 2 kr. Steuer zahlen, von 1,392,447 auf 675,522, also um 716,925, die kleineren Anzeigen, welche 1 kr. Steuer zahlen, von 872,051 auf 349,420, also um 522,631 gefallen; es haben also die ersteren um 51½ Proc., die letzteren sogar um 60 Proc. abgenommen.

Unter der Redaction von Oscar Blumenthal werden vom Februar d. J. an im Verlage von Georg Stilke in Berlin „Neue

Monatshefte für Dichtkunst und Kritik“ erscheinen, die eine Art poetisch-kritische Ergänzung der „Gegenwart“ bilden und ein Unterhaltungsblatt im vornehmsten Style werden sollen. Sie bezwecken, theils in den Originalbeiträgen der namhaftesten Autoren, theils im Spiegel kritischer Betrachtung ein Gesamtbild des heutigen literarischen Schaffens zu geben und unterscheiden sich daher von bereits bestehenden Blättern durch die in ihnen zum ersten Male dargebotene lebendige Verschwisterung von Production und Kritik. — In einer Zeit, die so sehr nach der materiellen Seite neigt, ist eine Zeitschrift gewiß nicht überflüssig, die rein dem Idealen, dem Aesthetisch-Schönen ihre Kräfte weihet, und wir glauben daher dieses originell und vielversprechend angelegte Unterhaltungsblatt dem Interesse des Buchhandels empfehlen zu dürfen.

Von den Büchling'schen Buchhändler-Listen nach dem Alphabete der Firmen liegen die bekannten drei Sorten der vollständigen Liste sowie die Sortimentenliste jetzt wieder in gewohnter sorgfältiger Bearbeitung für 1875 vor. Die Veränderung der Firmen im Buchhandel war auch in dem abgelaufenen Jahre wieder sehr bedeutend, mehr wie im vorangegangenen Jahre, denn es erloschen 221 Firmen, wogegen 373 neue (101 Sortimentsfirmen) entstanden, und die Listen verdienen daher wieder angelegentlich der Beachtung aller Kreise empfohlen zu werden.

Personalnachrichten.

In Paris starb am 20. Dec. ganz unerwartet der Buchhändler Friedr. Klindfied, 60 Jahre alt. Er war ein geborner Schaumburger, und zwar stammte er aus Rinteln, wo er gleichzeitig mit Dingelstedt, Fr. Detter u. A. das Gymnasium besuchte. Sich frühzeitig dem Buchhandel widmend, wandte er sein Augenmerk besonders nach Paris und gründete dort in der Rue de Ville ein eigenes Geschäft, das bald an der Spitze des deutschen Buchhandels in Paris, ja in ganz Frankreich stand. Bei Ausbruch des Krieges mußte Klindfied flüchten; seinem in Paris gebornen Sohn gelang es aber, das Geschäft aufrecht zu erhalten, während er selbst längere Zeit in Rinteln lebte, welchem Städtchen auch seine zweite Gattin, eine geborne Casselmann, angehörte. Klindfied war ein vielseitig gebildeter, gewandter, emsiger Geschäftsmann, der den deutschen Buchhandel in Paris zu hohem Ansehen brachte und gar Manchem mit Rath und That beigefanden hat. Es werden ihm Viele ein freundliches Andenken bewahren. (H. M.-Z.)

In der Generalversammlung des Wiener Buchhandlungs-Gehilfenvereins Buchfink vom 4. Januar fand die Wahl des gesammten Vereins-Vorstandes für das Jahr 1875 statt. Da mehrere Mitglieder des seitherigen Vorstandes auf jede Wiederwahl entschieden verzichtet hatten, stellte sich die Nothwendigkeit einer fast durchgängig neuen Besetzung der einzelnen Posten heraus und zwar wurden gewählt die Herren A. Meder (bei H. D. Miethke) als Vorsitzender, M. Helming (in C. Helf's Sort.) als dessen Stellvertreter, D. Raemnitz (bei Carl Gerold's Sohn) als Schriftführer, D. Heidmüller (bei Gerold & Co.) als dessen Stellvertreter, F. Schiefer (ebend.) als Schatzmeister, H. Merseburger (ebend.) als Bibliothekar, und als Ausschußmitglieder die Herren W. Müller (bei Braumüller & Sohn) und Reban (bei Buchholz & Diebel).

Briefwechsel.

Herrn A. H. in L. — Bis jetzt ist noch kein deutscher Commissar für die bevorstehende geographische Ausstellung in Paris ernannt; diesfallige Verhandlungen sind jedoch im Gange und sobald das Resultat davon vorliegt, werden wir dasselbe hier bekannt machen. Im Uebrigen haben wir von gut unterrichteter Seite erfahren, daß für den fraglichen Congreß eine Verschiebung um einige Monate zu erwarten stehe.